

Limericks

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Ein Abendkleid, vornehm, im üni-Ton,
Ersteht eine Frau sich aus Zünikon.
Doch kaum ausprobiert
War schon es verschmiert.
Sie trug ihre Robe zum Znüni schon!

W. Rubi, Montreux

Da wollten vor kurzem in Büren
Drei Schüler den Lehrer entführen.
Der aber, der sprach:
Gemach, nur gemacht,
Sonst lass' ich den Stecken euch spüren!

Friedrich Wyss, Luzern

Es lockte ein Dompfaff in Wengen
Sein Weibchen mit lauten Gesängen.
Doch als es nicht kam,
Da ließ er vor Gram
Und Trauer das Köpfchen bald hängen.

Erich Fries, Frankfurt a/M

Da gibt es den Burschen in Frauenfeld,
Der ist (beinahe nur) Frauenheld.
Sein Wunsch, süß zu leben
Jedoch, geht daneben,
Weil eine ihn fest in den Klauen hält.

Werner Sahli, Zürich

Da gab's eine Dame in Basel,
Die redete lauter Gefasel.
Ihr Mann, der aus Reinach,
Sucht Ruh' nun beim Wein. Ach,
Schmeckt Fusel denn besser als Fasel?

Yolanda Moser, Basel

Da brach sich doch ein Ticinese
An einem Stück Greyerzerkäse
Am Morgen beim Schmaus
Zwei Stockzähne aus!
Und jetzt trägt er eine Prothese!

Erich Fries, Frankfurt a/M

Da gab's einen Herrn in St.Gallen,
Der konnte «ach Gott» nur noch lallen!
Da sagt ihm ein Kritiker,
Werd' doch Politiker!
Er wurde der Beste von allen!

Christian Friderich, Wädenswil

Da wollte ein Sportler nach München
Um all seine Gegner zu lynchen.
Doch muß er noch warten,
Er spielte falsch Karten
Und muß nun die Zellenwand tünchen.

O. Hofmann, Bilten

Ein ängstliches Mütterchen Knonaus
Ging immer nachts mit ihrem Sohn aus.
Dies ward ihm zu dumm,
Er sperrte sie drum
Des Abends stets auf dem Balkon aus.

Liesl Railton, Luzern

Da war dieser Bauer bei München,
Der wollte sein Eigenheim tünchen.
Er fiel in die Farb',
Worauf er verstarb.
Doch wer füttert nun seine Hühnchen?

G. G., Zürich

Es gab einen Stapler in Biel,
Den beim Stapeln der GW befiel.
Er schwang sich darauf
Zum Hochstapler auf.
Nun stapelt er hoch in Witzwil.

O. Meier, Solothurn

«Heut' ist leider unser Schwan heiser»
Verkündet der Sitzplatzanweiser.
«Und statt Lohengreen,
Als Zweit-Evergreen,
Servieren wir Ihnen Tannheiser!»

W. Rubi, Montreux

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern
5er-Etui Fr. 1.50